

[Das Neueste](#)[WM 2026](#)[Zum ePaper](#)[Startseite](#) > [Castrop-Rauxel](#) > Neffe und Großonkel streiten um 7750 Euro im Saunaclub Penelope

Im Saunaclub Penelope verschwinden 7750 Euro Lünser und sein Großonkel streiten um das Geld



Uwe von Schirp
Redakteur

15.05.2026 16:55 Uhr



© Fabian Hollenhorst (Archiv)

Streit im Saunaclub „Penelope“: Nach einem gemeinsamen Besuch vermissten zwei Männer 7750 Euro. Die Polizei stellt das Geld sicher – doch wem gehört es?

4 Min Lesezeit

Darum geht's:

Zwei Verwandte streiten nach einem Besuch im Saunaclub um 7750 Euro Bargeld.

Der Großonkel behauptet, das Geld stamme aus einem Autoverkauf.

Der Großneffe führt es auf eine Versicherungsauszahlung für Renovierungen zurück.

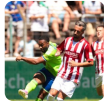
Zwei Männer verabreden sich unter der Woche nachmittags für einen Saunabesuch – nicht in irgendeiner Sauna, sondern im Saunaclub „Penelope“ am Westring in [Castrop-Rauxel](#). Die beiden sind miteinander verwandt – Großonkel und -neffe. Wie entspannend das Schwitzen selbst war: unklar. Im Verlauf des Abends

aber ist es mit der Entspannung definitiv vorbei. Es gibt Stress. Der verlagert sich jetzt in den Gerichtssaal.

DAS HABEN ANDERE LESER EBENFALLS GELESEN



Feuerwehr muss Tanklager schützen Brand am Dortmunder Hafen



So beurteilt Miron Muslic Schalkes erste Testspiel-Niederlage Das fiel besonders auf



Russischer Gleitbombenangriff auf die Ukraine Tote und Verletzte in Sumy



Einhellig erklären dort beide, dass der Großonkel beide Eintrittsgelder zu je 35 Euro gezahlt hat. Einem der beiden Männer fehlen am Ende des Abends aber 7750 Euro. Genau genommen ist das Geld nicht weg: Die Polizei hat es beschlagnahmt. Es ruht derzeit auf einem Treuhandkonto. Strittig ist, wem es gehört – oder zusteht.

Beide Männer reklamieren den Betrag für sich. Rückblickend finden sie, dass es vielleicht schlau gewesen wäre, das Bargeld nicht mit in den Saunaclub zu nehmen. Sie hätten es auch sicher in einem persönlichen Schließfach für Wertsachen deponieren können. Immerhin erhält dafür jeder Gast des Clubs beim Zahlen des Eintritts einen Schlüssel – wie für den Spint für die Kleidung.

ANZEIGE

Geld in Designer-Umhängetasche

Der Großneffe erklärt, sein Schließfach habe geklemmt. Darum deponiert er das Geld in seiner Designer-Umhängetasche und hängt sie an einen Haken vor der Saunakabine. Später ist das Geld weg.

Der Lüner benachrichtigt daraufhin den Hausmeister des Saunaclubs, mit dem er befreundet ist. Der Großonkel läuft derweil im Bademantel zum Parkplatz, um nach einem dritten Saunagast zu sehen. Mit ihm haben beide zuvor in der Kabine geschwitzt. Der Mann gibt vor, ihn an den Bademänteln vor der Kabinentür gesehen zu haben.

Das eilige Entfernen kommt dem Großneffen und dem Hausmeister des Penelope verdächtig vor: Sie folgen dem Großonkel zum Parkplatz und stellen ihn. Diffuse Schilderungen lassen auf ein ziemliches Tohuwabohu schließen. Schließlich kommt die Polizei. In der Hose des Großonkels befinden sich 7750 Euro. „In der Hosentasche“, sagt der 32-Jährige selbst. „Wenn jemand nichts zu verbergen hat,

trägt er es nicht im Schambereich, Entschuldigung, genauer gesagt am Sack“, urteilt hingegen der Neffe in seiner Zeugenaussage vor Gericht.



mgw



Der Onkel muss sich also wegen Diebstahls vor dem Amtsgericht Castrop-Rauxel verantworten. Er bestreitet die Tat aber. Es handele sich um sein Geld.

Woher der Bürgergeld-Empfänger fast 8000 Euro habe, möchte der Richter wissen. Aus dem Verkauf eines Autos, erklärt der Angeklagte. Am Tag des Saunabesuchs habe er einen VW-Golf für mehr als 8000 Euro verkauft. Danach sei er mit seiner Frau und den vier Kindern einkaufen und in einem türkischen Restaurant essen gewesen.



Herbert Reul bei Saunaclub-Razzia in Castrop-Rauxel Polizei und Innenminister zeigen Stärke

Die Ehefrau bestätigt das in der Verhandlung am Montag (11. Mai 2026). Das Auto sei ein Geschenk ihres Mannes an sie, auf das er gespart habe. Der Golf habe aber Probleme gemacht und sei für sie zu klein, schildert die Zeugin. Deswegen der Verkauf, über den der Angeklagte vor Gericht einen Kaufvertrag vorlegt.

Das Geld habe der Käufer ihrem Mann gegeben, berichtet die Frau. Er habe das Bündel Scheine in die Tasche gesteckt. Für 350 bis 400 Euro hätten sie nach dem Autoverkauf bei Lidl einen Großeinkauf gemacht – „nur Lebensmittel“, sagt sie auf Nachfrage des Richters.

Geld für Badrenovierung

Während des Einkaufs habe der Großneffe angerufen. Bei diesem Telefonat hätten sie sich verabredet. Nachts habe ihr Mann dann erzählt, dass der Großneffe das Geld nehmen wollte und er von ihm und dem Hausmeister „umzingelt“ worden sei.

Die Herkunft des Geldes erklärt der Großneffe anders: Wie er und sein Vater als Zeugen schildern, habe die Familie nach einem Wasserschaden in der Wohnung in Lünen das Bad renoviert. Da die Mutter des jungen Mannes am folgenden Tag ins Krankenhaus musste, habe der Vater ihn gebeten, die Handwerker in die Wohnung zu lassen und zu bezahlen.

Dafür habe der Vater ihm 8000 Euro aus der Zahlung der Versicherung gegeben. Von dem Geld habe er vor dem Saunabesuch in einem Baumarkt in Datteln Baumaterial gekauft. Als Beweis legt er dem Gericht einen Kassenzettel des Baumarktes vom Tattag vor – exakt über die Summe, die von den 8000 Euro fehlen.



Vor dem Amtsgericht geht es darum, wem die 7750 Euro aus dem Diebstahl beim gemeinsamen Besuch des Saunaclubs gehören. © Tewe Schefer

Das Geld habe er mit in den Saunaclub genommen, weil der Besuch dort überraschend erfolgt sei. Er habe zugesagt, weil sein Großonkel ihm noch 100 Euro geschuldet habe. Mit dem Zahlen des Eintritts seien die Schulden beglichen, erklärt er.

Viele Fragen bleiben bei der Gerichtsverhandlung offen. Unvollständige oder von den Aussagen abweichende Angaben im Polizeiprotokoll etwa. Oder warum der Autokäufer mehr als 8000 Euro für einen sieben Jahre alten, defekten VW Golf mit 200.000 Kilometern Laufleistung bezahlt hat.



Familienstreit im Stadtgarten Bruder und Schwester sitzen sich im Gerichtssaal gegenüber

Antworten darauf soll es beim zweiten Verhandlungstermin am 1. Juni geben. Die Polizeibeamten und der Autokäufer werden dann als Zeugen vorgeladen.

Vermeintlich geklärt wird in der fast zweistündigen Verhandlung ausdrücklich auch der Anlass für den Besuch im Club Penelope: Sie seien nur zum Saunieren dort gewesen, heißt es von beiden unabhängig voneinander. „Ich war an dem Abend erst zum zweiten Mal da“, erklärt der Großonkel. „Dass das ein Bordell ist, habe ich erst an diesem Abend bemerkt.“



#242 5 Babys in einem Jahr: Kaum noch Geburten in Castrop-Rauxel

Vor einem Jahr wurde die Geburtsstation im Rochus geschlossen – Das sind die...

Episode abspielen 38:03

podigee

Abonnieren Teilen

Castrop-Rauxel

Mit Nachrichten, die zählen. Jeden Tag.
Jetzt hier für den kostenlosen Newsletter anmelden:

Jetzt kostenlos anmelden